

# Die junge Geschichte des AK Kritische Geographie

...begann im Sommer 2005 beim Gründungstreffen im hessischen Saasen. Etwa 30 GeographiestudentInnen aus dem ganzen Bundesgebiet sind der Initiative einer unzufriedenen Fraktion der BuFaTa Geographie gefolgt, da sie die Ansicht teilten, dass die Lehre an den Instituten nicht weit genug geht: Zu wenig Kritik an der höchstproblematischen Disziplingeschichte und deren Vertretern, zu wenige und zu unkritische theoretische Zugänge, ein häufig geradezu autistischer Blick auf Gesellschaft innerhalb der Humangeographie. Wer engagierte Wissenschaft betreiben will, die in gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen Partei ergreift, sich einmischt und verändern will, wird allzu häufig enttäuscht. Dabei mangelt es gar nicht an innovativen und gesellschaftskritischen Themen und Ansätzen:

Ein Blick über den deutschsprachigen Diskurs hinaus eröffnet eine höchst spannende Wissenschaftslandschaft. Engagierte Studierende nahmen daraufhin die Sache selber in die Hand und gründeten das Netzwerk der kritischen GeographInnen. Auf den regelmäßigen, selbst organisierten Bundestreffen entstehen vielfältige Kontakte, interne wie externe ReferentInnen vermitteln interessantes Wissen, das an den eigenen Universitäten kaum Platz findet, spannende Schlüsseltexte – meist aus dem angloamerikanischen Diskurs – werden gemeinsam erarbeitet, aber auch Hilfestellung bei der Etablierung autonomer, kritischer Seminare an den eigenen Instituten geboten. Eine kleine Zusammenstellung der bisherigen Bundestreffen soll Einblick in unsere Arbeit verschaffen:

**AK Kritische Geographie**

## 1. Treffen in Saasen (August 2005)

- Kennenlernen und den Austausch von Erwartungen und Ideen
- Diskussion zum Text „Geography, Marx & the Dialectics of Nature“ von Neil Smith & Phil O’Keefe
- Diskussion über die (kritische) Vernetzung von physischer und Anthropogeographie
- Internetauftritt der Seite [www.critical-geography.de.vu](http://www.critical-geography.de.vu)

## 2. Treffen in Wernsdorf (Februar 2006)

- Diskussion zu kritischer Geographie und Geographiekritik
- Workshop zu Marxismus und Geographie mit Bernd Belina
- Workshop zu Kritischer Geopolitik mit Michael Neunzig
- Workshop zu feministischer Geographien mit Anke Strüver
- Workshop zu Geographie und Imperialismus/Kolonialismus mit Carsten Gräbel
- Workshop „Von offenen Geografien zur Forschung in Aktion“ mit Timo Bartholl
- Workshop zum Öffentlichen Raum mit Sebastian Schipper
- Vortrag über Angsträume in Brandenburg. Thomas Bürk-Matsunami
- Lektüre „The End of Culture? Culturalism and Cultural Geography in the Anglo-American “University of Excellence” von Don Mitchell
- Übersetzung englischsprachiger kritischer Texte ins Deutschsprachige

## 3. Treffen in Göttingen (Januar 2007)

- Vortrag „Umkämpfte Ideologien- Öffentlicher Raum vs. Krimineller Raum“ von Bernd Belina
- Input für Geographen-Tag in Bayreuth
- Vortrag über Labour Geography von Michael Neunzig
- Organisation des Seminars „Ideologie und Raum“ von der Basisgruppe Geographie Göttingen
- Vortrag zu „Nachhaltiger Entwicklung“ von Hans Dieter von Frieling
- Workshop zu autonomen Seminaren
- Workshop „Projekt über linke GeographInnen“ - Disziplingeschichte
- Workshop zu Öffentlichkeitsarbeit

## 4. Treffen in Fredelsloh (April 2007)

- Textlektüre zur Kulturgeographie von Don Mitchell, Bernd Belina und Stuart Hall
- Workshop zu Critical Whiteness-Studies mit Adrian da Silva
- Vorbereitung Auftritt GeographInnentag Bayreuth

## 5. Treffen in Leipzig (September 2007)

- Vorbereitung des „Kritischen Raumes“ für den GeographInnentag:
- Diskussion „Kritische Thesen“
- Erstellung der Wandplakate
- Vorbereitung des workshops „Critical Mapping“

## Grundsätzliche Annehmlichkeiten

All unsere Seminare finden an *außeruniversitären Orten* statt, denn wir wissen um die Wirkung von Raum auf Arbeitsatmosphäre. Das Engagement im AK soll keine zusätzliche Belastung darstellen, sondern in entspannter Umgebung einen kleinen, feinen Ausflug aus dem Arbeitsalltag gewähren. Die inhaltliche und organisatorische Arbeit wird begleitet von gemeinsamem Kochen, Essen, Filmen, Hörspielen, Spaziergängen usw. Unserer Erfahrung nach tut dies den Arbeitsprozessen keinen Abbruch, sondern motiviert.

Wir arbeiten *selbstorganisiert und auf Vertrauensbasis*: Ein festes Theoriefundament, das als Ausschlusskriterium funktioniert, hat sich bisher als überflüssig erwiesen. Wir sind uns sicher, dass Engagement, das sich selbst als ‚kritisch-geographisch‘ versteht, lohnt, vorgestellt zu werden. Wer Lust hat, sich einzumischen oder einfach nur reinzuschnuppern, der sollte einfach loslegen: *Open Space* gehört zum Programm. Einen Masterplan gibt es nicht und auch keine Überprüfung – wir trauen einander viel zu.

Warum das Rad immer wieder neu erfinden? Wir alle haben uns im Laufe unseres Studiums oder anhand unserer Erwartungen an Selbigen kritische Inhalte angeeignet, die uns persönlich weitergebracht haben. Diesen *Erfahrungsschatz* wollen wir weitergeben: Ob über die Erstellung von Literaturlisten (nicht nur zum individuellen Gebrauch, sondern auch gerne, wenn es um Neuanschaffungen an

den Institutsbibliotheken geht) oder durch unsere Internetpräsenz. Wir zählen darauf, dass ihr euch einbringt und wir von euch lernen können ;)

Wenn ihr mit *unkonventionellen Ansätzen arbeitet*, etwa mit marxistischer, feministischer, kritischer, psychoanalytischer oder sonst einer Theorie, die an den Instituten nicht zum Mainstream gehören, findet ihr in diesem Netzwerk bestimmt Leute, die sich auskennen und mit denen ihr euch austauschen könnt. Dasselbe gilt für Themen unter gesellschaftskritischen Aspekten.

In einigen Städten gibt es unterschiedlich arbeitende AKs vor Ort, so zum Beispiel in *Göttingen, Münster* oder *Berlin*. Diese sind teilweise äußerst aktiv, in Göttingen gab es gerade erst eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Geographie und Gender“ und in Münster wird es im Wintersemester 07/08 einen Lektürekurs zum Thema „Paradigmen kritischer und poststrukturalistischer Geographien“ geben. Schaut euch auf der Homepage um. Wenn ihr Interesse an einem lokalen AK habt, werden wir euch gerne unterstützen wo ihr Anregungen oder Hilfe braucht

Nicht aufgelistet auf dieser Übersicht sind all die Projekte, die bisher lediglich als Ideen existieren. Wenn ihr euch für eines der nun Folgenden interessiert oder eigene Anliegen habt, könnt ihr diejenigen sein, die ihnen *zum Durchbruch verhelfen*: Erneuerung eines (Anti-)Rassismus-Readers für die Geographie; Kooperation mit den Kritischen GeographInnen aus Österreich; Kritik an bestimmten Artikeln im Diercke-Wörterbuch der Geographie; Verbesserung der Internetpräsenz.